

Storm, Theodor: Gräber an der Küste (1850)

1 Mit Kränzen haben wir das Grab geschmückt,
2 Die stille Wiege unsrer jungen Toten;
3 Den grünsten Efeu haben wir gepflückt,
4 Die spätesten A stern, die das Jahr geboten.

5 Hier ruhn sie waffenlos in ihrer Gruft,
6 Die man hinaustrug aus dem Pulverdampfe;
7 Vom Strand herüber weht der Meeresduft,
8 Die Schläfer kühlend nach dem heißen Kampfe.

9 Es steigt die Flut; vom Ring des Deiches her
10 Im Abendschein entbrennt der Wasserspiegel;
11 Ihr schlafet schön! Das heimatliche Meer
12 Wirft seinen Glanz auf euren dunklen Hügel.

13 Und rissen sie die Farben auch herab,
14 Für die so jung ihr ginget zu den Bleichen,
15 Oh, schlafet ruhig! Denn von Grab zu Grab
16 Wehn um euch her der Feinde Wappenzeichen.

17 Nicht euch zum Ruhme sind sie aufgesteckt;
18 Doch künden sie, daß eure Kugeln trafen,
19 Daß, als ihr euch zur ew'gen Ruh gestreckt,
20 Den Feind ihr zwanget, neben euch zu schlafen.

21 Ihr aber, denen ohne Trommelschlag
22 Durch Feindeshand bereitet ward der Rasen,
23 Hört dieses Lied! und harret auf den Tag,
24 Daß unsre Reiter hier Reveille blasen! –

25 Doch sollte dieser heiße Lebensstreit
26 Verlorengeln wie euer Blut im Sande
27 Und nur im Reiche der Vergangenheit

28 Der Name leben dieser schönen Lande:

29 In diesem Grabe, wenn das Schwert zerbricht,
30 Liegt deutsche Ehre fleckenlos gebettet!
31 Beschützen konntet ihr die Heimat nicht,
32 Doch habt ihr sterbend sie vor Schmach gerettet.

33 Nun ruht ihr, wie im Mutterschoß das Kind,
34 Und schlafet aus auf heimatlichem Kissen;
35 Wir andern aber, die wir übrig sind,
36 Wo werden wir im Elend sterben müssen!

37 Schon hatten wir zu festlichem Empfang
38 Mit Kränzen in der Hand das Haus verlassen;
39 Wir standen harrend ganze Nächte lang,
40 Doch nur die Toten zogen durch die Gassen.-

41 So nehmet denn, ihr Schläfer dieser Gruft,
42 Die spätesten Blumen, die das Jahr geboten!
43 Schon fällt das Laub im letzten Sonnenduft –
44 Auch dieses Sommers Kranz gehört den Toten.

(Textopus: Gräber an der Küste. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47807>)